

Alphabet Drabbles

10 Personen, 26 Buchstaben, 260 Drabbles

Von halbdaemon_kite

Vincent

Alter

Da er 30 Jahre schlafend in einem Sarg verbracht hatte, war Vincent geistig eigentlich noch 27.

Doch wenn die Reise wieder einmal besonders turbulent war, hatte er das Gefühl, dass er... wie drückte Cid es so schön aus... ach ja „zu alt für diesen Scheiß“ war.

Busenfreund

Vincent mochte Cid.

Er mochte ihn wirklich gern. Vielleicht sogar am liebsten von allen aus der Gruppe.

Aber wenn Cid noch einmal dieses verdammte Wort in den Mund nahm, dann fürchtete Vincent, müsse er ihm die Cerberus in eben diesen stecken.

Chemie

Vincent musste feststellen, dass Messing und Mako sich nicht gut vertrugen.

Dreiecksbeziehung

Er und Lukretia verbrachten immer viel Zeit miteinander.

Sie machten oft stundenlange Spaziergänge und unterhielten sich dabei über dieses und jenes. Sie waren so vertraut miteinander, dass Vincent schon zu hoffen wagte, Lukretia würde seine Gefühle erwidern.

Doch dann wurde Dr. Hojo nach Nibelheim versetzt.

Erregt

Er wusste, er hätte den Wein nicht trinken sollen.

Nicht nachdem der Pilot so suspekt gegrinst hatte.

Er wusste es war eine schlechte Idee gewesen.

Die Erektion, die seit über einer Stunde nicht verschwinden wollte, gab ihm Recht.

Frau

Immer wenn Hojo mit einem neuen Mädchen flirtete, fragte Vincent sich, was der Mann an sich hatte, das ihn so anziehend auf die Frauenwelt machte.

Er konnte sich nicht einmal vorstellen, was es sein könnte, er wusste nur, dass er es nicht hatte.

Grotesk

Chocobos waren widerliche Viecher.

Sie waren bockiger als Großhörner und stanken schlimmer als ein toter Morbol.

Halbton

Wenn Yuffie nicht aufhörte, jedes Mal, wenn er sich jemanden näherte, eine unheimliche Musik zu summen, dann würde Vincent sie von der nächsten Klippe stoßen.

intakt

Eigentlich hatte er nicht mehr hierher zurückkommen wollen.

Zu viele Erinnerungen verbanden ihn mit diesem Gebäude.

Er hatte es sich fest vorgenommen diesen Ort nie wieder zu betreten.

Aber trotz allen Vorsätzen stand Vincent nun schon seit geschlagenen 15 Minuten vor dem Sarg, in dem er einen Großteil seines bisherigen Lebens verschlafen hatte, und machte nichts anderes als ins Leere zu starren. Er dachte nicht einmal an etwas bestimmtes, er starrte nur die alte Holzkiste an.

Dann, ganz ruhig, holte er seine Pistole aus dem Halfter und feuerte ab.

So oft, bis keine Kugel mehr im Magazin war.

Er lud nach und verschoss auch das nächste. Immer wieder, bis wirklich keine einzige Kugel mehr übrig war.

Beim Anblick der schwarz lackierten Holzsplitter, die überall im Raum verteilt waren, überkam ihn eine unglaubliche Erleichterung.

Vincent fiel ein, dass er ja noch eine Schrotflinte bei sich trug, mit der sich dann gleich ins Labor begab.

Es war geradezu herrlich, wie das Glas der Tanks und Reagenzgläser zersplitterte, als es von den Bleikügelchen zersiebt wurde.

Es dauerte nicht lange und auch die Flinte hatte keine Munition mehr.

Doch irgendwo hier im Keller hatte er eine Axt gesehen.

Die körperliche Anstrengung gepaart mit sinnloser Zerstörung war eine Wohltat und besonders das Klavier machte ein äußerst befriedigendes Geräusch, als es unter der Gewalteinwirkung zerbarst.

Erst als wirklich kein einziges Möbelstück mehr heil war, verließ Vincent die Villa.

Doch er kam nur bis zum nächsten Werkzeugladen.

Bewaffnet mit einem Vorschlaghammer und einem Schlagbohrer machte er sich auf den Rückweg und bei dem Gedanken, an das was folgen würde, schlich sich ein zufriedenes Grinsen auf das sonst so ernste Gesicht.